



Arbeit, Bildung & Gesellschaft

16

Till Johannes Hoffmann

Verschwendung

Philosophie, Soziologie
und Ökonomie des Überflusses

PETER LANG
Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
1. Einleitung	11
2. Etymologische und geschichtliche Herkunft	21
2.1 Die Gabe als Grundlage der Verschwendung	21
2.1.1 Betrachtung der Historischen Schule der Nationalökonomie	21
2.1.2 Rechtshistorische Denkweise	24
2.1.3 Mauss Theorie der Gabe	26
2.1.4 Von der Gabe zur Verschwendung	27
2.2 Das Opfer in archaischen Gesellschaften	28
2.2.1 Die Opfertheorie von Girard	29
2.2.2 Das Totem	30
2.2.3 Das Verbot	33
2.2.4 Das Opferritual	34
2.2.5 Die Positionierung der Gewalt im Modell von Girard	35
2.2.6 Gesellschaftskritik im Zusammenhang der Opfertheorie	36
2.2.7 Die Opferstellvertretung	37
2.3 Der Potlatsch	38
2.3.1 Der Kula	38
2.3.2 Gesellschaftsbildung im Kula-Ring	40
2.3.3 Der Potlatsch in Nordamerika	42
2.3.3.1 Die Geburt des Kredits	43
2.3.3.2 Soziologische Deutung des Potlatsch	44
2.3.4 Zwischenfazit	45
3. Von der Verschwendung zum Kapitalismus	47
3.1 Theorie der Verschwendung nach Bataille	47
3.1.1 Die Verausgabung	48
3.1.2 Wie Bataille den Potlatsch sieht	49
3.1.3 Allgemeine Ökonomie	50
3.1.4 Brückenschlag zur Moderne	52
3.2 Liebe, Luxus und Kapitalismus nach Sombart	53
3.2.1 Die Geschichte des Luxus	54
3.2.2 Die Bedeutung der Großstadt	57
3.2.3 Die Liebe als Treiber des modernen Kapitalismus?	59

3.2.4	Die Entwicklung des Luxus	62
3.2.5	Die Ursache für die Entwicklung des modernen Kapitalismus	63
3.3	Das Geheimnis der ursprünglichen Akkumulation	65
3.3.1	Über Karl Marx	65
3.3.2	Geheimnis der Akkumulation	66
3.3.3	Enteignung des Landvolkes	66
3.3.4	Ausbeutung von externen Kapitalquellen	68
3.4	Max Webers Sicht der Dinge	70
3.4.1	Max Weber und sein Verhältnis zu Sombart	70
3.4.2	Der Rationalitäts-Begriff und die protestantische Ethik	71
3.4.3	Die Entwicklung des Betriebskapitalismus	74
3.5	Unterschied und Gemeinsamkeit vorgenannter Argumentationslinien	77
4.	Politikwissenschaftliche Interpretationen der jungen Vergangenheit	81
4.1	Das Gute der Verschwendung nach Wolf Lotter	81
4.1.1	Informationen zum Werdegang von Lotter	81
4.1.2	Lotters Verständnis von der Geschichte des Luxus	82
4.1.3	Was die Verschwendung für moderne Gesellschaften bedeutet	83
4.1.4	Verschwendung und Erneuerung	84
4.1.5	Biologie und Verschwendung – in der Natur der Sache	87
4.1.5.1	Die Ökologiebewegung und die „Achtundsechziger“	93
4.1.5.2	Wertvorstellungen in der Natur?	95
4.1.6	Steigender Konsum als Antrieb einer funktionierenden Wirtschaft	96
4.1.7	Grundeinkommen für alle	97
4.1.8	Die Zukunft der Verschwendung	100
4.2	Die große Verschwendung nach Vance Packard	103
4.2.1	Mehr pro Kunde verkaufen	105
4.2.2	Die Wirf-es-weg-Einstellung	106
4.2.3	Taktik der Qualitätsverschlechterung	106
4.2.4	Mode als Verkaufsmotor	107
4.2.5	Kreditgewährung	108
4.2.6	Hedonismus als Denkweise	109
4.2.7	Nutzung neuer Märkte	110
4.2.8	Entwicklung zur Konsumgesellschaft	110
4.3	Die Interpretationen von Karl Georg Zinn	115
4.3.1	Arbeitslosigkeit als Produkt des Überflusses	115
4.3.1.1	Grundlagen für die Argumentation Zinns	115
4.3.1.2	Überakkumulation als Erklärung	117
4.3.1.3	Stagnation und Relative Sättigung	119
4.3.2	Machtfrage und Vermeidung von Massenarbeitslosigkeit	122
4.3.2.1	Umweltbranche als Wirtschaftsmotor	123

4.3.2.2	Strukturwandel als weitere Möglichkeit zum Erfolg	124
4.3.3	Fazit und Ausblick nach Zinn	125
4.4	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Lotter, Packard und Zinn	127
5.	Betriebswirtschaftliche Betrachtung von Verschwendung	131
5.1	Das Toyota-Produktionssystem	131
5.1.1	Die Entstehung des Toyota-Produktionssystems	131
5.1.2	Just-In-Time, Kanban und autonome Automation	132
5.1.3	Ziel des Toyota-Produktionssystems	135
5.1.4	Die Notwendigkeit als Philosophie	136
5.2	Lean Production – Ein Überblick	137
5.2.1	Veränderung der Wettbewerbsbedingungen	137
5.2.2	Ziele der Lean Production	139
5.2.2.1	Qualität	140
5.2.2.2	Produktivität	141
5.2.2.3	Flexibilität	143
5.2.2.4	Zeit	143
5.2.3	Zusammenfassung der Lean Production	145
5.3	Unternehmenssoziologische Interpretationen	145
5.3.1	Teamarbeit ist alles	145
5.3.2	Das Unternehmen als soziale Organisation	147
5.3.2.1	Grundlagen – Aufbau eines Unternehmens	147
5.3.2.2	Wandel der Unternehmensorganisation	149
5.3.2.3	Unternehmensnetzwerke	150
5.4	Zusammenfassung	151
6.	Resümee und Ausblick	153
	Literaturverzeichnis	159
	Rechtsquellenverzeichnis	165
	Internetquellenverzeichnis	167